

jung.sozialistisch.

Der Newsletter der Jusos in der SPD Dresden Ausgabe 8/10

Vorwort

von Benjamin Kümmig

Die Situation von Auszubildenden rückt in den Fokus



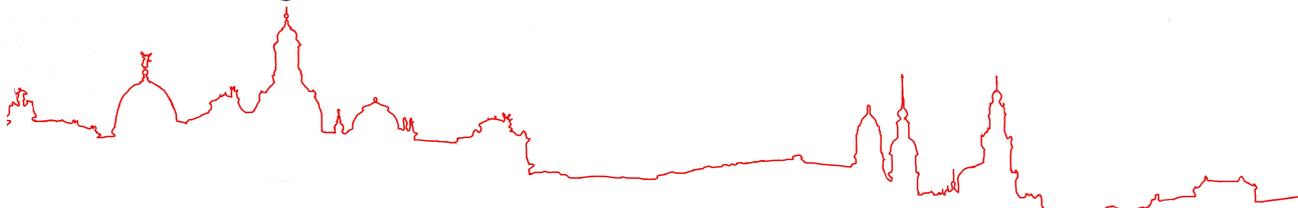
Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort
2	Die Arbeitskreise
4	Die Jusohochschulgruppe
6	Termine
7	Redaktion

Nach der ersten kurzen wahlfreien Sommerpause seit

Jahren starten die Jusos Dresden wieder durch. Viel Energie nimmt die Planung der für September angedachten Kampagne zum Thema „Gute Ausbildung in Dresden“ in Anspruch. Zusammen mit der DGB-Jugend, einem Betriebsrätenetzwerk, dem Stadtschülerrat Dresden und weiteren Verbänden wollen die Jusos Dresden ab dem 07. September auf die spezifischen Probleme und Sorgen der Auszubildenden in Dresden aufmerksam machen. Das neue Ausbildungsjahr hat gerade begonnen, viele junge Leute starten mit Beginn ihrer Berufsausbildung in einen neuen Lebensabschnitt. Nicht alle haben dabei ihre Wunschausbildung auch bekommen. Die Qualität der Ausbildung sowie deren Vergütung stehen eben so im Mittelpunkt des Interesses, wie das Jugendarbeitsschutzgesetz und die anstehenden Wahlen zur Jugendauszubildendenvertretung in den Betrieben. Dazu werden wir in vielfältigen Aktionen eine Öffentlichkeit in der Stadt Dresden für das Thema herstellen. Geplant sind Plakat- und Flyeraktionen, ein Streetkickturnier, Diskussionsrunden und eine große Abschlussveranstaltung am 09. Oktober. Im Kampagnenzeitraum liegt auch der Verbandstag der Jusos Dresden, bei dem wir uns noch eingehender inhaltlich mit dem Themenkomplex auseinandersetzen wollen. Bei der Ausgestaltung der Kampagne sind natürlich ganz besonders eure Ideen und eure Tatkraft gefragt. Dazu geht euch in den nächsten Tagen der Aufruf zur Bündnisgründung und einige Bausteine zu, die Teil der Kampagne sein werden. Eure Mitarbeit ist sehr gern gesehen!

Einen Dank möchte ich ganz besonders allen aussprechen, die in der inoffiziellen Sommerpause hier in Dresden die Juso-Fahne hoch gehalten haben! Das sind die GenossInnen, die Freitags ab 4 gestemmt haben, das sind die AK-SprecherInnen, die in den letzten Wochen mit ihren Arbeitskreisen gearbeitet haben. Da sind die GenossInnen, die die „Allianz für den freien Sonntag“ so aktiv gestaltet haben, und noch viele andere mehr. Mit der Energie wollen wir auch in die nächsten Monate starten!



Die Arbeitskreise

AK Schule und Ausbildung

von Hannah Gilles und Andreas Tietze



**Arbeitskreis Schule & Ausbildung
der Jusos Dresden**

Zwischen Azubi-Mindestlohn und Perspektivprojekt Bildung - Wir starten durch!

Der AK Schule und Ausbildung hat am Ende Juni den Antrag zum **Azubi-Mindestlohn** nach einem langen Arbeitsprozess fertig gestellt. Wir freuen uns darauf euch diesen zur nächsten UBK zur Diskussion freizugeben.

Danach ging es für uns mit zwar leicht verringerter Mitgliederzahl in den Sommer, aber an Pause war dennoch nicht zu denken!

Mitte Juli haben wir uns in gemütlicher Mondpalast-Atmosphäre getroffen und munter über alles diskutiert, was uns in Sachen Bildung und Bildungspolitik gerade interessiert hat. So zum Beispiel die Geschehnisse in Hamburg, eine Studie über die ideale Uhrzeit für den Schulbeginn oder anti-reformpolitische Äußerungen des Sächsischen Bildungsministeriums.

Ein Treffen solcher Art findet nun jeden Monat zusätzlich zur ordentlichen Sitzung statt. Der nächste Termin ist der **11. August, um 18 Uhr im Barneby**. Hier können wir Ideen aufgreifen, Dampf ablassen, uns positionieren und gemeinsam Konzepte diskutieren. Wer dabei sein will, ist - wie immer - recht herzlich eingeladen!

Ende Juli hat natürlich auch unser ordentliches Treffen stattgefunden und unsere neue, große Reihe - **Perspektivprojekt Bildung** eingeläutet.

In den nächsten AK-Sitzungen wollen wir hierzu unser aktuelles sächsisches Bildungswesen einmal komplett durchgehen, uns dazu weiterbilden und positionieren. Wir erwarten einige Input-Referate mit anschließenden Diskussionen und dem Ziel einen Katalog zu erstellen: Was klappt gut in der sächsischen Bildung, wo liegen die Probleme? Dies beginnen wir am **25. August, um 19 Uhr** mit der ersten Stufe, der **frühkindlichen Erziehung**. Auch hier gilt wieder: alle wissbegierigen und wissensbeitragenden Menschen sind herzlich eingeladen!

Wir freuen uns darauf, euch (erneut) bei uns begrüßen zu dürfen und stehen für Fragen immer gerne zur Verfügung,

Andreas und Hannah

AK Internationales

von Moritz Neugebauer

Der AK Internationales hat sich im Juli einem Vorstellungs- und Filmabend angeschlossen, der von der Save-Me-Kampagne gemeinsam mit der Grünen Jugend veranstaltet wurde. Sebastian, Jeanine und Nina, die sich bei Save Me Dresden engagieren, haben uns in der, trotz großer Hitze, gut gefüllten Grünen Ecke in einige Problemfelder der Flüchtlingspolitik eingeführt und die Save-Me-Kampagne vorgestellt.



An der Flüchtlings- und Asylpolitik der EU-Staaten gibt es seit Jahren massive Kritik und das durchaus zu Recht. An Vorschlägen zur Reformierung des Asylsystems mangelt es nicht und insbesondere die EU-„Grenzschutzagentur“ Frontex ist aus guten Gründen eine Zielscheibe öffentlicher Kritik. „Save Me“ setzt bei der weit verbreiteten Unwilligkeit europäischer Regierungen an, Flüchtlingen in Europa die Perspektive auf ein Leben in Freiheit und Selbstverwirklichung einzuräumen. Koordiniert durch PRO ASYL, eine bundesweit tätige Menschenrechtsorganisation für Flüchtlinge, sind in Deutschland bislang über 50 lokale Save-Me-Kampagnen gegründet wurden. Ziel ist es, in Gesellschaft und Politik mehr Verständnis für die Probleme von Flüchtlingen zu erzeugen und Unterstützung zu finden. Konkret streben die lokalen Kampagnen Beschlüsse auf kommunaler Ebene an, die dem Bund gegenüber die Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen signalisieren sollen - in bereits 24 Kommunen und einem Land (Schleswig-Holstein) mit Erfolg. Das Konzept ist Resettlement: die Aufnahme von Kontingentflüchtlingen, um regelmäßig einer (möglichst großen) Zahl von Flüchtlingen dauerhaften Schutz und eine würdige Lebensperspektive in einem sicheren Staat zu bieten - wie bereits von einigen anderen Staaten praktiziert, allerdings in bei Weitem nicht ausreichendem Umfang.

Einen emotionaleren Zugang zum Thema ermöglichte uns der Film „In This World“, der die unterschiedlichsten Barrieren begreifbarer macht, an denen die Flucht in die reiche, westliche Welt scheitern kann. Im Anschluss entwickelten sich noch interessante Gespräche und Diskussionen.

Wir als Dresdner Jusos unterstützen Save Me bereits. Wer ein Zeichen setzen und sich bereit erklären möchte, bei Erfolg der Kampagne die Integration von Flüchtlingen zu unterstützen, in welchem Umfang auch immer, kann auf save-me-dresden.de oder save-me-kampagne.de Patin oder Pate werden. Auch über direktes Engagement freuen wir uns natürlich :-)

Für den August ist ein AK-Treffen in lockerer Runde geplant, der Termin wird noch bekannt gegeben.

AK Wirtschaft und Soziales

von Lisa Precht

Nachdem wir in unserer vorletzten Veranstaltung mit Professor Westfeld die Vorzüge und Nachteile von sozialen Netzwerken im Internet diskutiert hatten, fanden wir uns am Mittwoch, dem 21. Juli, zu einem sehr interessanten Vortrag über die Gesundheitspolitik in Deutschland zusammen. Matthias Kretzler, Diplom-Volkswirt aus Hamburg und angehende(r) Gesundheitsexperte, führte uns in dieses wichtige aber so selten eingehender betrachtete Thema ein. Wie ist unser Gesundheitssystem aufgebaut? Ist Wettbewerb zwischen mehreren Kassen wichtig oder wäre eine Einheitskasse sinnvoller? Könnte eine Kopfpauschale unter bestimmten Bedingungen sozial gerechter sein, als unser momentanes Verfahren?

Zu diesen Fragen und weiteren haben wir viele unterschiedliche Argumente erörtert und festgestellt, dass auf unser Gesundheitssystem viele spannende Blickwinkel möglich sind, auch wenn das vielleicht nicht jeder bei dieser Thematik vermuten würde ;)

Im August verabschiedet sich der Arbeitskreis Wirtschaft und Soziales in die Sommerpause. Im September hoffen wir dann wieder auf zahlreiches Erscheinen und viele Ideen für weitere Sitzungen!



Die Jusohochschulgruppe

von Timan Miraß

Die Juso-Hochschulgruppe hat sich in der letzten Sitzung am 20.07.2010 mit der Dresdner Verbindungslandschaft beschäftigt und dazu Stefan Taubner vom Referat Politische Bildung des StuRa der TU Dresden eingeladen.



Verbindungen berufen sich auf Traditionen, welche etwa 200 Jahre zurückliegen (19. Jhd. -

Befreiungskriege gegen Napoleon) und den, damals vorherrschenden, Wunsch eines starken, einheitlichen Deutschlands. Viele Bräuche haben darin ihren Ursprung - etwa Kneipen, welche eine ritualisierte Form der feierlichen Zusammenkunft darstellen und mit bestimmten Sitzordnungen einhergehen. Auch die Mensur stammt aus dieser Zeit - dies ist ein geregelter Fechtkampf, bei dem zwei oder mehr Studenten gegeneinander antreten. Historisch geht dies auf die in der Gründungszeit der Verbindungen zurück, in der auch Studenten (damals waren Frauen noch nicht an den Universitäten immatrikuliert) „Waffen“ trugen. Heute hat der Fechtkampf diese traditionelle Bedeutung aber verloren und ist eher eine Art Mutprobe geworden.

Nicht alle Verbindungen üben dies aus, man unterscheidet hier zwischen nicht-schlagenden (z. B. katholische Verbindung), fakultativ schlagenden (z. B. Cheruscia Dresden) und pflichtschlagenden (z. B. Teutonia Dresden) Korporationen. Aber auch dort, wo das Fechten nicht verpflichtend ist, entstehen gewisse gruppenspezifische Prozesse, die es dem einzelnen schwer machen, sich dem zu entziehen.

Hier einige der Dresdner Verbindungen im Überblick:

- Cheruscia: farbentragend, pflichtschlagend, Themenabende zu eher nationalen Themen, wie z.B. der deutschen Sprache, z. T. auch Referenten aus dem rechten Spektrum, ebenso personelle Überschneidungen zur NPD
- Arion: farbenführend, nicht-schlagend, musische Verbindung, aber Zusammenarbeit mit anderen Korporationen
- Teutonia: farbentragend, pflichtschlagend, Mitbegründer der Gesellschaft zur Förderung studentischer Kultur (GFSK, gfsk-dresden.de) - enge Zusammenarbeit mit Cheruscia
- Germania: farbentragend, pflichtschlagend, Turnerschaft, viel nationale Symbolik
- KdStV Chrusachsen: farbentragend, nicht schlagend, katholische Verbindung, gemeinsame Gottesdienstbesuche oder Himmelfahrtsausflüge
- VdSt: farbenführend, nicht-schlagend, relativ liberal, Sylvania: Jagdverbindung aus Tharandt, weniger bekannt,
- Salamandria: farbentragend und pflicht-schlagend, keine Aktivitas mehr, eher nationale Altsachsen: pflichtschlagend, farbentragend, legen Wert auf gesellschaftliche Etikette

Begriffe:

- Farbentragend: haben Bundesfarben und tragen diese z.B. als Mütze oder Band
- Farbenführend: haben Bundesfarben, aber kein Band, keine Mütze
- Pflicht-schlagend: alle Mitglieder müssen fechten



Allgemeine Kritikpunkte:

- Orientierung an „alten Werten“, die nicht immer kompatibel mit humanistischem Weltbild und Gleichberechtigung aller sind
- Z. T. Unterordnung nach strengen Hierarchien
- Verbindungen arbeiten untereinander zusammen und geben nach außen schwer zu erkennen,
- wie sie einzuschätzen sind

Die nächste Sitzung ist am 21. September 2010.

Zum Vernetzungstreffen

von Andrea Augustin

Zu besprechen gab es dabei einiges...

Die Vollversammlung (08.07.) stand unter dem Motto „Informieren - Bescheid wissen - Mitbestimmen“

- das neue Referat „Studierende mit Kind“ stellte sich vor
- der Open Campus - die alternative Diskussionsplattform für Studierende im fröhlichen Zirkuszelt-Ambiente hinterm HSZ - wurde ebenfalls rückblickend diskutiert
- weiterhin wurde auf die Exzellenzinitiative und die Proteste gegen die geplanten Kürzungen im Bildungs- und Sozialbereich, das Qualitätssicherungskonzept der TU Dresden sowie die Erweiterung des Semestertickets auf das Schienennetz der DB Regio Sachsen eingegangen.



Darüber hinaus soll nun endlich der kleine Kiosk in der Mommsenstraße, über den Ihr an dieser Stelle schon vieles lesen konntet, genutzt werden können. Es wird konkret! Wochentags zwischen 11.30 und 14.30 Uhr haben die beteiligten Hochschulgruppen die Möglichkeit, dort (insbesondere im Vorfeld geplanter Veranstaltungen) als Ansprechpartner für die StudentInnen zur Verfügung zu stehen und natürlich einiges an Infomaterialien bereit zu halten.



Letztendlich wurden auch einige aktuelle Entscheidungen des Studentenrats besprochen - die alte Bezeichnung verrät es schon: Der Antrag zur Umbenennung des Gremiums in „Studierendenrat“ scheiterte knapp. Es bleibt also (vorerst) beim generischen Maskulin. Und sonst? Die erstinstanzliche Klage zur Zweitwohnsitzsteuer wurde zu Ungunsten des Studentenrats (StuRa) entschieden. Seit dem Jahr 2006 wird in Dresden eine Zweitwohnungssteuer in Höhe von 10% der Nettokaltmiete erhoben. Hiermit soll jeder besteuert werden, der sich nicht mit dem Hauptwohnsitz in Dresden anmeldet. Der StuRa hatte jedoch drei Musterklagen gegen diese Steuer finanziert und in der ersten Instanz Recht bekommen. In dem damaligen Gerichtsverfahren ging es um die Auslegung des Begriffs „Erstwohnung“. Mit dem Urteil vom 10. Juli 2007 schien es zunächst so, dass alle Studenten und Studentinnen befreit sind, die als Erstwohnsitz nur ein oder mehrere Zimmer bei den Eltern haben, diese jedoch keine eigenständige Wohnung darstellen oder über diese kein extra Mietvertrag geschlossen wurde. Dennoch hatte die Stadt weitere (meist vorläufige) Bescheide für das Jahr 2008 verschickt.

Danach änderte die Stadt Dresden zudem die zugrunde liegende Satzung, gegen die erneut geklagt wurde - nun ist der StuRa in der ersten Instanz gescheitert. Weil die Chancen für einen Widerspruch als sehr gut eingeschätzt wurden, folgt nun ein Berufungsverfahren zum Urteil des Verwaltungsgerichts Dresden vom 2. Juni 2010. Deswegen rät der StuRa weiterhin dazu, den Bescheiden zu widersprechen. Dies muss innerhalb der im Rechtsbehelf angegebenen Frist von einem Monat nach der Zusendung des Bescheides erfolgen.

Folgende Gründe sollten sich in diesem Widerspruch wiederfinden, sofern sie auch wirklich zutreffen:

- wenn die Hauptwohnung nur aus einem Zimmer bei den Eltern besteht, so erfüllt dies nicht den Begriff der Erstwohnung
- das Entrichten einer Zweitwohnungssteuer erfordert eine besondere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, die es ermöglicht, sich überhaupt zwei Wohnsitze leisten zu können - in der Regel ist bei Studierenden mit dieser Leistungsfähigkeit nicht zu rechnen

Natürlich ist es jedem/r freigestellt, weitere Gründe gegen die Steuer im Widerspruch anzuführen.

Termine

18. August 2010, 19 Uhr SPD-Unterbezirksvorstand, LGS (Könneritzstr. 3, 01067 DD)

19. August 2010, 19 Uhr Juso-Unterbezirksvorstand, Genossenschaft (Prießnitzstr. 20)

20. August 2010, 16 Uhr Freitags ab 4, Pirnaischer Platz

25. August 2010, 19 Uhr AK Schule & Ausbildung

26. August 2010, 19 Uhr Mitgliederversammlung, Genossenschaft (Prießnitzstr. 20)

27. August 2010, 16 Uhr Freitags ab 4, Pirnaischer Platz

28. August 2010, 10 Uhr Verbandstag Jusos Sachsen, Leipzig

31. August 2010, 18 Uhr Stadtratsfraktion, Rathaus Dresden



Redaktion

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Newsletter an sich und auch sein Layout befinden sich in einem dynamischen Prozess der Neu-, Um- und Verstrukturierung. Wenn ihr Anmerkungen, Kritik, LeserInnenbriefe, Verbesserungsvorschläge oder andere Sachen habt, die ihr loswerden möchtet, so richtet diese bitte an uns unter a.augustin.mail@googlemail.com oder vincentdrews@googlemail.com oder ruft an unter 016093721104! Auch eure Mitarbeit in der Redaktion des Newsletters ist gern gesehen!



Mit jungsozialistischen Grüßen
Andrea und Vincent

**Redaktionsschluss
nächster Newsletter:
27. August 2010**

